

Redebeitrag von SR Tom Assmann (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen) in der SR-Sitzung am 21.04.2016 zur Grundsatzaussprache „Aktueller Stand EÜ ERA“ auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben die heutige Grundsatzdebatte nicht nur einberufen um über den Baufortschritt und die Fehler beim Bau und die damit entstehenden Kosten für den Haushalt direkt zu diskutieren, sondern wir haben die Grundsatzdebatte auch einberufen, um die Folgen, die der Tunnelbau auf die Stadt zeigt, zu diskutieren. Besonders auch die Folgen, die wir aktuell im Bereich der Innenstadt bemerken können.

Die Innenstadt von Magdeburg war schon seit Jahren ein schwieriges Feld. Gezeichnet von viel Leerstand in der Innenstadt. Die letzten Meldungen zur Innenstadt sind, dass der Einzelhandel Umsatzrückgänge von 10 bis 15 % zu verzeichnen hat. Das ist signifikant. Das sind enorme Zahlen, die wir da vermerken müssen. Und das in einem Klima, wo wir im Allee-Center leere Läden sehen, wo wir auf dem Breiten Weg leere Läden sehen, wo wir uns Leerstand jetzt mit dem Tunnel herbeizaubern und damit ein riesengroßes Problem erzeugen und die Attraktivität der Innenstadt weiter senken werden.

Nun ist eine attraktive Innenstadt nicht Selbstzweck dafür, dass man schön einkaufen kann, sondern sie ist Sinnbild einer Stadt. Sie ist das, was Touristen sehen, wenn sie hierherkommen. Wir haben extra 650 T€ ausgegeben, um Tourismuseinkäufer aus aller Welt nach Magdeburg zu holen, damit sie unsere Innenstadt erleben. Und wir sehen erstmal zu, wie die Innenstadt leer gezogen wird, weil der Umsatz fällt.

Wir versuchen Unternehmen aus aller Welt nach Magdeburg zu holen. Unternehmen, die nach hochqualifizierten Arbeitskräften fragen – IT-Unternehmen. Die bekommen sie nicht mit schönem Ausblick auf die Elbe, sondern die bekommen sie, wenn sie eine attraktive Stadt mit hervorragend ausgebildeten weichen Standortfaktoren haben. Und auch dafür brauchen wir eine attraktive Innenstadt. Das ist genau das, was diese Unternehmen sehen. Und dafür müssen wir als Stadt weiterhin etwas tun, um uns diese Innenstadt nicht zu zerstören und das, was wir in den letzten 10 Jahren aufgebaut haben, jetzt nicht mit dem Arsch einreißen.

Anhand einer Folie möchte ich dies demonstrieren. Sie sehen auf der Folie eine Umfrage, was Menschen bewegt, in die Innenstadt zu gehen, und was die Attraktivität einer Innenstadt ausmacht. Im roten Bereich sehen sie, und das ist der gefährlichere Teil, den Einfluss der Vielfalt von Geschäften auf die Attraktivität der Innenstadt. D. h., wenn wir es zulassen und die Geschäfte in der Innenstadt nicht unterstützen, sie Pleite gehen und es weniger Geschäfte werden, wird die Attraktivität der Innenstadt signifikant und frappierend sinken. Es wird uns einen Teufelskreis bringen, der unter Umständen zu einer toten leeren Innenstadt führen wird. Das kann nicht unser Interesse sein.

Die Folie zeigt aber auch Möglichkeiten, wie wir das ändern können. Nehmen wir einfach das Ambiente, die Gestaltung der Innenstadt zu verbessern. Das ist auch das, was die IG Innenstadt fordert. Die Einführung einer Gestaltungssatzung, die bessere Gestaltung von öffentlichen Räumen. Es ist auch das, was wir als Grüne seit langem fordern - bessere öffentliche Räume in der Innenstadt, mehr Aufenthaltsqualität.

Lassen Sie uns als Stadt darüber nachdenken, wie wir die Leerräume nutzen können, wie wir junge Kultur und Kulturschaffende in die Leerräume hinein bringen und wie wir jeden Tag Erlebnisse in dieser Stadt erzeugen können. Dafür müssen wir als Stadt etwas machen, das können wir nicht allein auf die Innenstadthändler schieben, sondern wir müssen als Stadt aktiv werden. Wir müssen Stadtmarketing für die Innenstadt machen. Wir müssen selber Aktionen ergreifen.

Deswegen und weil ich leider gleich weg muss, bitte ich später um Zustimmung zum Antrag zur Entwicklung eines Maßnahmenplanes für die Innenstadt. Das wir als Stadt Magdeburg weiterhin eine hervorragende, spannende und sich weiter entwickelnde Innenstadt vorweisen können und es nicht durch den Bau eines Tunnels und durch schlecht geplante Umleitungsverkehre dazu kommen wird, dass ein Laden, ein Restaurant, eine Attraktivität nach der anderen aus der Innenstadt verschwindet und es letztlich wieder so aussieht wie 1990. Das will niemand und deswegen sollten wir genau an dieser Stelle aktiv werden.

Es gilt das gesprochene Wort.

Tom Assmann (Stadtrat)